download unter www.biologiezentrum.at

ich ungeduldig wurde, zum zweitenmale stören, als es wohl der Nahrungssuche wegen, das Nest freigab. In demselben befand sich, wie zu erhoffen war, ein Kuckucksei. Die anderen Eier des Geleges waren vollzählig, trotzdem der Kuckuck Zeit genug gehabt hätte, sie alle zu entfernen.

Rohrbach, am 11. Juli 1919.

Ornithologische Notizen aus Oberösterreich.

Von Dr. Th. Kerschner.

Möglichkeit einer Neubesiedelung unserer Gegenden mit Störchen (Ciconia ciconia L.). Am 23. April 1914 brachte mir ein Bauernknecht einen erlegten Storch ins Museum und sagte folgendes: «Der Bauer läßt fragen, was das für ein Vogel sei und ob das Museum ihn brauchen könne». Auf meine eingehenden Fragen über die Umstände der Erlegung und den Fundort erhielt ich noch folgende Auskunft von dem Knecht: Das Tier, ein altes Männchen, wurde am 22. April von dem Strohdache eines Bauernhauses in Heilham bei Urfahr, also in den Donauauen, herabgeschossen. Der Storch hatte durch eine Woche mit seinem kräftigen Schnabel einen Giebel des Strohdaches arg zugerichtet, höchstwahrscheinlich um die Unterlage für einen Horst herzurichten. Dies ist umso glaublicher, als zur gleichen Zeit ein zweiter Storch sich nach Angabe des Bauernknechtes in der benachbarten Au aufgehalten habe, der nach Erlegung des Männchens nach Nordwesten abgestrichen ist. Eine nachträgliche Besichtigung des Strohdaches ließ die Absicht des Storches, auf dem Dache des Bauernhauses einen Horst anzulegen, fast zur Gewißheit werden.

Das Pfahleisen, eine Gefahr für unsere letzten Kolkraben (Corvus corax corax L.). Am 8. Dez. 1917 erhielt ich einen männlichen Kolkraben, der am 4. Dezember am Fuße des Traunsteins am Gmundener See im Pfahleisen gefangen gefunden wurde. Es zeigt dies die Gefahr, die durch diese Art der Raubzeugvertilgung unseren spärlichen Beständen dieses prächtigen Großschnäblers droht.

Ein Dreizehenspecht (Picoides tridactylus alpinus, Brehm) wurde am 19. April 1919 in den Auen bei Gmunden am rechten Traunufer erlegt. Interessant ist das Vorkommen dieses seltenen Vogels in so tiefen Lagen um diese Jahreszeit. Es war ein Weibchen.

Kormorane wurden von mir auf einer Dampferfahrt am 25. Mai zwischen Krems und Tulln zweimal beobachtet. Das erstemal ein Flug von 8 Stücken; das zweitemal ein solcher von 11 Exemplaren.

Linz a. D, 8. Juli 1919.

An das Institut eingelaufene ornithologische Beobachtungen vom Jahre 1919.

Niederösterreich.

Dr. Antonius machte seit Jahren ornith. Beobachtungen in der Wachau, wo er die Ziep-Ammer (Emberiza cia L.) in 4 Brutpaaren feststellte, ferner hat er im Schönbrunner-Park den Halsband-Fliegenschnäpper (Muscicapa collaris Bchst.) jährlich am Neste beobachtet. — Ing. Hafferl hat in der Umgebung Mödlings das Nest des Ziegenmelkers (Caprimulgus europaeus L.) photographiert. — Der weiße Storch (Ciconia ciconia L.) soll heuer noch in der Laxenburger Gegend horsten. — In der Lobau befindet sich vermutlich eine Weihen-Brutkolonie. — Bei Wien brütet die Sumpfohreule (Asio accipitrinus, Poll.), heuer auch zum erstenmal der Rotschenkel (Totanus calidris Naum), ferner der Schwarzspecht (Dryocopus martius L.) in reinem Auwald in einer Weißpappel, auf einem ebensolchen Baume, weit weg von jedem Wasser, ein Beutelmeisenpaar (Remiza pendulina L.). Schwarzer Milan (Milvus korschun Gm.) ist noch häufiger Brutvogel.

(Dr. Otto Wettstein in lit. 24. V. 1919.)

Waidhofen a. d. Thaya: 23. II. erste Dohlen (Colaeus monedula L.), 24. II. erste Lerche (Alauda arvensis L.), 1. u. 2. V. Wiedehopf (Upupa epops L.), 2. III. erste Stare (Sturnus vulgaris L.), 11. V. erste Turmsegler (Apus apus L.), 12. V. erster Kuckuck (Cuculus canorus L.).

(Richard Fohlentner in lit. 20. V. 1919.)

Oberösterreich.

Seit 1887 war der heurige Schnepfenstrich, laut Mitteilung eines Stiftsförsters in Lambach, bei Wels der ergiebigste. — Im Norden (Böhmerwald) und im Süden (Alpenkette) waren die Brutplätze der Waldschnepfe zur Zeit des Zuges noch verschneit, deshalb staute sich m. A. der Zug im hiesigen Trauntale und hielt auch die Waldschnepfen längere Zeit zurück. — Längs der Traun zogen viele Hausrotschwänze, Bachstelzen, Waldschnepfen, Rohrammern (diese beobachtete ich früher nie); Strandläufer hörte ich nachts während eines heftigen Schneefalles über der Stadt melden. Der Baumpieper (Anthus trivialis B.) war um den 20. u. 21. IV. zahlreich, das erste singende ♂ kam vor ca. 10 Tagen. — Eines der ersten Müllerchen (Sylvia curruca L.) und zwei Rotkehlchen (Erythacus rubecula) waren sehr fett. — Ein Blaukehlchen (Erithacus cyaneculus, Wolf) soll um den 10. April gefangen worden sein. — Um den 15. April strich ein weißer Storch (Ciconia ciconia L.) über Wels.

(J. Roth in lit. 21. IV. 1919.)

(Schluß folgt.)

Ornithologische Mitteilungen.

Zur Wildtaubenfrage. (Man vergl. Nr. 2, S. 11.) Bezugnehmend auf die Notiz in Nr 2 des «Waldrapp» über eine auffallende Abnahme von Wildtauben möchte ich bemerken, daß auch ich in meinem Jagdreviere im Hochberge von Tulfes bei Hall i. T. dieselbe Beobachtung machen konnte. In dieser Gegend nisten sonst zahlreiche Wildtauben, während heuer im ganzen Gebiete nur eine einzige Brut zu finden war. Hier ist diese auffallende, noch nie dagewesene Erscheinung sicher nicht auf Imprägnieren des Weizens zurückzuführen, da dieses Verfahren bei uns überhaupt nicht geübt wird, sondern erklärt sich meines Erachtens aus den gewaltigen Schneemassen des heurigen Nachwinters, die noch spät im Frühjahre die Aesungsplätze der Tauben bedeckten, so daß im allgemeinen heuer der Schnee im Vergleiche zu anderen Jahren etwa um einen Monat länger liegen blieb. Es dürfte somit der Futtermangel die Tauben noch vor Beginn des Nestbaues veranlaßt haben, in eine schneeärmere Gegend abzustreichen. Für diese Möglichkeit spricht auch der Umstand, daß im April wie alljährlich Tauben in größerer Anzahl im Reviere waren, später aber, wie gesagt, nahezu vollständig

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Der Waldrapp

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 1_3

Autor(en)/Author(s): Kerschner Theodor

Artikel/Article: Ornithologische Notizen aus Oberösterreich. 19